

Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2003 – Thema: Feigheit

Eingereicht wurden 70 Treatments, davon 50 Kinostoffe, 18 TV-Stoffe und 2 Dokumentarfilmstoffe. Aufgrund von Nichtbeachtung der Statuten wurden 7 Stoffe disqualifiziert.

HAUPTPREIS

- wurde nicht vergeben

FÖRDERUNGSPREIS

- **Barbara Grascher - Gehen rückwärts stumm**
Die Germanistikstudentin Milena verwechselt Zuneigung mit Abhängigkeit und umgibt sich mit Menschen, die ihr emotional verfallen sind. Verzweiflung, Grausamkeit und abgründiger Humor konstituieren das Milieu.
Auch wenn das Treatment eine ausgewogene, klare Strukturierung vermissen lässt, besticht es durch scharf gezeichnete Charaktere und schmerzhaft präzise Beobachtungen, die in dramatischen Szenen zum Ausdruck kommen.
- **Richard Schuberth - Nicht einmal am Mond**
Der versuchte soziale Aufstieg der Kurdin Xeycan Bildik endet in einer persönlichen Tragödie.
Schillernde Charaktere, Milieusicherheit und opulenter Szenenaufbau sorgen für explosive Atmosphäre in einer Multikulti-Unterweltgeschichte, die keine Moral kennt. Nach einem fesselnden ersten Akt verliert die Geschichte zwar die strukturelle Disziplin, bewahrt aber trotzdem ihr beträchtliches Potential.

Auf folgende Projekte will die Jury noch aufmerksam machen:

- **Arash T. Riahi - Für einen Augenblick Freiheit**
Stimmig und lebhaft erzählte Flüchtlingsschicksale auf der türkischen Zwischenstation vor der erhofften Reise in den Westen.
- **Michael Lenzinger - Sturzflug**
Groteskes Spektakel im Gemeindebau löst sich in einer feinfühlig erzählten Liebesgeschichte zwischen zwei Außenseitern auf.

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe

- **Ulla Neuwirth - Lisa, Lena und Laura**

Lisa, Lena und Laura erzählt die Geschichte eines elfjährigen Mädchens mit Down Syndrom, das mit Einfallsreichtum, Beharrlichkeit und viel Herz den letzten Wunsch seiner früh verstorbenen Schwester erfüllt.

Es ist eine bewegende, von großen Emotionen geprägte, aus der ungewöhnlichen Perspektive eines sogenannten "behinderten" Menschen erzählte Story, die trotz ihrer "schwierigen" Thematik mit sympathischer Leichtigkeit überrascht. "Lisa, Lena und Laura" nimmt seine fiktiven Figuren in tragischen wie komischen Handlungselementen menschlich ernst, verliert dabei die dramaturgischen Erfordernisse eines Fernsehspiels nie aus den Augen und besteht daher aus genau jenem Grundmaterial, aus dem das anspruchsvolle Unterhaltungsprogramm einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt entstehen soll und kann.

Auf folgende Projekte will die Jury noch aufmerksam machen:

- **Hannes Wirlinger - Sacrilegus**

Dieser Krimi-Plot öffnet eine weibliche Perspektive auf den Themenkreis Kirche und Sexualität: es geht um Frauen, die sich in einen Priester verliebt haben, ein Kind bekommen haben und dann alleine zurecht kommen müssen, weil ihre Liebe öffentlich nie eine sein durfte. Aus Feigheit und Verrat wird schließlich Mord. Handwerk und Genresicherheit, gepaart mit viel Lokalkolorit!

- **Reinhard Ebner - Kein Hundeleben**

Zwei einsame Menschen im reiferen Alter lernen einander über ihre Hunde im Park kennen. Während die Vierbeiner keine Zurückhaltung an den Tag legen, beginnen Er und Sie erst langsam ihre Zuneigung zueinander zu entdecken. "Kein Hundeleben" ist eine lebenswerte Geschichte, handwerklich solide gearbeitet, die ihre beiden Hauptfiguren zielsicher durch die Story zum Happy End führt.



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
überreicht den Förderpreis an
Barbara Grascher.



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
überreicht den Förderpreis an
Richard Schuberth.



Dr. Klaus Lintschinger (ORF)
überreicht den ORF-Preis an Ulla
Neuwirth